



THINKTANK INDUSTRIELLE RESSOURCEN- STRATEGIEN

TECHNOLOGIEN DER ZUKUNFT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



DER THINK- TANK

- > zunehmender Ressourcenverbrauch
- > steigende Bereitstellungskosten
- > fragliche Verfügbarkeit
- > neue Rohstoffe
- > Seltene Erden
- > Gewürzmetalle
- > kritische Rohstoffe

Da der Bedarf an Rohstoffen, deren Verfügbarkeit und Bereitstellungskosten – aber auch ihre Recyclingfähigkeit – sowohl die Industrie als auch die Politik immer häufiger vor Herausforderungen stellen, ist hier eine besondere Herangehensweise erforderlich: ein **THINKTANK**, der das Ziel verfolgt, bei Fragestellungen rund um das Thema „Ressourcen“ zu langfristig tragfähigen Entscheidungen zu kommen.

Die Industrie kann nur dann langfristig erfolgreiche Geschäftsmodelle aufsetzen, wenn sie sicher sein kann, dass Ressourcen nicht nur grundsätzlich, sondern auch in ausreichender Menge verfügbar sind, und wenn diese bezahlbar und zugleich umweltschonend bereitgestellt werden können. Die Politik kann dies mit entsprechenden Rahmenbedingungen unterstützen und muss dabei das Wohl von Industrie, Standort und Umwelt gleichermaßen im Auge behalten.

Um ressourcenschonende Industriepolitik und erfolgreiche Geschäftsmodelle möglichst widerspruchsfrei zu verwirklichen, sind Ideen nötig, die vielschichtig sind und der Komplexität Rechnung tragen. Der **THINKTANK** liefert genau das: neue Lösungsansätze für neue Herausforderungen.

Der **THINKTANK** begleitet strategische Entwicklungen und Entscheidungen rund um den Themenkreis Ressourcen und Rohstoffe. Dass er von Industrie und Politik gleichermaßen getragen wird, macht den **THINKTANK** einzigartig und verleiht ihm die Freiheit, neue Wege zu gehen und weit über Erwartbares hinauszudenken. Solchermaßen erarbeitete Prognosen und Lösungsvorschläge können wertvolle Impulse für die Entscheidungsfindung und -vorbereitung sein, um die Weichen sowohl auf politischer als auch auf wirtschaftlicher bzw. industrieller Ebene frühzeitig zu stellen. Den **THINKTANK** zeichnet dabei eine technologisch orientierte Denkweise aus.

- > praktisch & innovativ
- > technologie- & wissenschaftsbasiert
- > ökologisch & ökonomisch
- > gemeinsam getragen & akzeptiert von Industrie und Politik
- > national & international
- > Ideengeber für Politik & Industrie

POLITIK



INDUSTRIE

THINKTANK
INDUSTRIELLE
RESSOURCEN
STRATEGIEN



WISSENSCHAFT

> Mit der Trias von Industrie, Politik und Wissenschaft im Rücken ist der **THINKTANK** einzigartig und in der Lage, neue und überraschende Einsichten zu generieren. Der **THINKTANK** berät Politik und Industrie auf wissenschaftlicher Basis in den zentralen technologisch-strategischen Fragestellungen zu Ressourceneffizienz, Ressourcennutzung und Ressourcenpolitik. Die gemeinsame Akzeptanz ist nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal des Thinktanks selbst, sondern zugleich kennzeichnend für seine Ergebnisse, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen.



DER AUF- TRAG

- > Der **THINKTANK**:
unabhängiger Denkraum,
technologieorientierte
Lösungsansätze
- > ressourcenökonomische
Betrachtungen

Ressourceneffizienz und Ressourcenpolitik fest im Blick, hat der **THINKTANK** den Auftrag, Politik und Industrie überall dort konkret zu unterstützen, wo strategische Entscheidungen zu diesen Themenfeldern anstehen. Zum Beispiel:

- › Ideen und Handlungsempfehlungen zu den zentralen technologisch-strategischen Fragestellungen an die Hand zu geben
- › Trends und Innovationen zu beobachten und zu beleuchten; Zusammenhänge und Auswirkungen für Rohstoffbedarfe und deren Verfügbarkeit aufzuzeigen; einen möglichen Strukturwandel vorzudenken
- › neue, innovative Geschäftsmodelle aufzuzeigen

- › Initiativen auf internationaler (*G7-Gipfel*) und auf EU-Ebene (*Circular Economy Paket*) zu bewerten und sie samt ihren Auswirkungen zu Ende zu denken

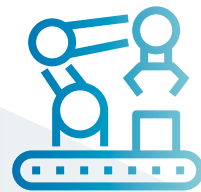
Bei all dem gilt, dass technologieorientierte Ergebnisse und Erkenntnisse auf wissenschaftlicher Basis entstehen sollen. Ergebnisse und Prognosen, die der **THINKTANK** zu den genannten Zwecken entwickelt, schreiben nicht einfach die Vergangenheit linear in die Zukunft fort, sondern liefern neuartige Impulse und Lösungsansätze. Denn einerseits verlaufen Entwicklungen nur in wenigen Ausnahmefällen geradlinig. Andererseits besteht teilweise sogar die Notwendigkeit, umzudenken und eingeschlagene Wege und bestehende Strukturen in Frage zu stellen – etwa beim Wirtschaftswachstum, das vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden soll. Zielkonflikte, die sich zwangsweise ergeben, sollen früh sichtbar werden. Thesen und Umsetzungsvorschläge sollen jedoch auch klar die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Blick haben.

Die Themenfelder, mit denen sich der **THINKTANK** beschäftigen wird:

- > Strukturwandel
- > neue Geschäftsmodelle
- > Ressourceneffizienz
- > Ressourcen und Rohstoffe – Bedarf, Verbrauch, Kritikalität
- > Rohstoffmärkte, Rohstoffketten & Kreislaufwirtschaft
- > disruptive Technologien
- > strategische ressourcenpolitische Fragen

DER **THINKTANK** – DAS SOLL ER LEISTEN

Neue Technologien sollen sich durch die ressourcenökonomische Betrachtungsweise des Thinktanks strategisch einordnen lassen, um frühzeitig tragfähige **Geschäftsmodelle** entwickeln zu können.



Der Thinktank beschreibt **technologische Herausforderungen und Lösungen** von morgen – und zwar möglichst konkret.



Ungedachte Aspekte kommen durch den Thinktank früher zum Vorschein und unterstützen den Dialog von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

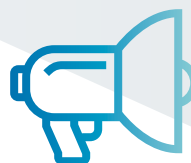


Impulse des Thinktanks unterstützen **politische Entscheidungen**, die den Unternehmen den optimalen Freiraum lassen – und zwar sowohl unter **wirtschaftlichen** und **technologischen** Gesichtspunkten als auch, was den **Umweltschutz** und den **Ressourcenverbrauch** betrifft.



Der Thinktank soll **rechtzeitig darauf hinweisen**, dass eine Technologie Einschränkungen unterliegt, weil sie entweder durch die Gesellschaft nicht akzeptiert wird oder die Gefahr besteht, dass ihr Einsatz verboten wird.

Der eine oder andere *(ressourcenökonomische)* **Aha-Effekt** – ausgelöst durch den Thinktank.



DER MEHR- WERT

Dichter als über eine Beteiligung am **THINKTANK** kann man an technologisch-strategische Fragen und Antworten rund um das Thema „Ressourcen“ wohl kaum heranrücken. Unternehmen profitieren auf vielfältige Weise von ihrer Mitwirkung:

- › objektive, sowohl von der Politik als auch der Industrie anerkannte Ergebnisse
- › Einbindung in den Dialog von Politik und Industrie
- › Einfluss auf die Auswahl strategischer Themen und Fragestellungen
- › umfassender und frühzeitiger Zugriff auf die Ergebnisse
- › Nutzung der Mitarbeit, um spezifische Lösungsansätze zu entwickeln

- › Gelegenheit, Drittmittelprojekte in Auftrag zu geben
- › Möglichkeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Fellows zu entsenden

Darüber hinaus ist die Teilnahme an interdisziplinären Diskussionen ein Mehrwert an sich. Denn daraus generieren sich strategisches Wissen und frühe Einsichten – und damit einerseits die Möglichkeit der frühzeitigen Auseinandersetzung mit strategisch wichtigen Fragen zur Ressourceneffizienz und Ressourcenpolitik sowie andererseits die Möglichkeit, wichtige Aspekte mit Vorsprung in die eigene Unternehmensstrategie zu integrieren.



Der Thinktank stellt nicht nur strategisch relevante Fragen über technologische Lösungen, sondern **liefert** auch die **Antworten** darauf.



HARD FACTS

Struktur, Aufbau, Finanzierung, Rechtsform

Der **THINKTANK** wird zunächst befristet für einen Zeitraum von vier Jahren angelegt. Danach erfolgt eine Evaluation, die über die Weiterführung entscheidet.

Der **THINKTANK** soll als eigenständige Institution bei einer bestehenden wissenschaftlichen Einrichtung angesiedelt und dort in Form eines gemeinsamen Projekts von Land und Industrie umgesetzt werden. Er wird von einer wissenschaftlichen Direktorin, einem wissenschaftlichen Direktor geleitet. Die Verknüpfung mit vorhandenem wissenschaftlichem und technischem Know-how und der Infrastruktur erleichtert es dem **THINKTANK**, die Arbeit schnell aufzunehmen.

Ein Kernteam für Grundsatzthemen soll aufgebaut werden. Ausgehend von 5 bis 6, soll der **THINKTANK** im Endausbau 15 bis 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Spezielle Projekte können thematisch und zeitlich begrenzt mit externen Expertinnen und Experten (auch aus den unterstützenden Unternehmen) durchgeführt werden.

Das Land Baden-Württemberg finanziert den **THINKTANK** gemeinsam mit der Industrie. Darüber hinaus können zusätzliche, spezifische Fragestellungen temporär über Wege der Drittmittelfinanzierung bearbeitet werden. Ziel ist eine hälftige Grundfinanzierung durch Land und Industrie.



Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Referat 24 Umwelttechnik, Forschung, Ökologie

Dr. Christian Kühne | 0711 126-2678

christian.kuehne@um.bwl.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT